

Die Akademie der Herren von Wessenberg

Am vergangenen Samstag fand in Burg und Liebenswiler das diesjährige Treffen der Wessenberg-Akademie statt. Sie erforscht und dokumentiert die Geschichte der Familie von Wessenberg, die unter anderem während Jahrhunderten die Besitzer des Schlosses Burg war.



Burg. Wohl nur noch den Freunden der Lokalgeschichte ist der Name der Familie von Wessenberg geläufig, die während Jahrhunderten vom Schloss Burg im hinteren Leimental aus die Geschehnisse des Dorfes bestimmten. Aber der Wirkungskreis dieser Adelsfamilie beschränkte sich keineswegs auf das kleine Stückchen Erde, sondern erstreckte sich über weite Teile Europas, ins Fricktal, nach Basel, in den Sundgau, den Breisgau, nach Konstanz und nach Böhmen, wo sie als Ritter, Geistliche, Kreuzritter, Diplomaten mit Beziehungen zu den wichtigen Dynastien Europas agierten. Für Peter Heinrich von Wessenberg, ein direkter Nachfahre der früheren Herren über Burg, und seine Gemahlin Brigitte zählt nicht nur das Interesse an der Erforschung der Familiengeschichte mit allen Höhen

und Tiefen. Am Beispiel des vielfältigen Wirkens der Wessenberger erstreben sie eine Durchquerung von nationalen Geschichtsschreibungen aus verschiedenen Epochen, eine historische Sicht, die nationale Grenzen sprengt und aufzeigt, dass sich geschichtliche Entwicklungen nicht auf feste territoriale Einheiten beschränkt.

Dafür hat das Ehepaar aus Innsbruck die Wessenberg-Akademie gegründet, eine Institution, die kein festes Haus kennt, sondern nur ein Postfach im kleinen Dorf Hottwil zwischen Brugg und Laufenburg, wo einst die Stammburg der Familie stand. Eine Internet-Seite (www.wessenberg.at) dient unter der organisatorischen Leitung der Familie als offenes Gesprächsforum und zur Kontaktherstellung zwischen Interessierten, Verwandten und Exper-

ten und den Medien. Am Samstag trafen sich die Experten und Interessenten in Burg zur jährlichen Tagung. Aus Basel, Aesch, Arlesheim, Feldkirch im Breisgau, Konstanz und Österreich waren die Kommilitonen der virtuellen Akademie angereist, um ihre Forschungsergebnisse auszutauschen und in Berichten weiterzugeben.

Grosszügige Vergabungen...

Abt Lukas Schenker vom Kloster Mariastein skizzierte in seinem Festvor-

Grosszügiges Geschenk. Brigitte und Peter Heinrich von Wessenberg (links) überreichen Dieter Merz, Gemeindepräsident von Burg (rechts), die Kopie eines Marienbildes aus dem Jahr 1713, das Reichsfreiherr Franz Hartmann mit seinen Eltern und seinen Geschwistern zeigt. Der Abt des Klosters Mariastein, Lukas Schenker, war Festredner am Wessenbergtag.

Foto
Heinz
Dürrenberger

trag in der Burgkapelle des Schlosses die vielfältigen Verbindungen der Familie zum Wallfahrtsort und zum Kloster Mariastein, wusste von grosszügigen Vergabungen wie etwa Bauholz für den Bau des Klosters und später des Wirtshauses zu berichten, auch von Wundern, die der Familie widerfahren waren und die im Mirakelbuch des Klosters niedergeschrieben sind.

...und enge Beziehungen

Besondere Beachtung fand seine Darstellung des Franz Hartmann Ludwig Reichsfreiherr von Wessenberg Ampringen (1669–1718), Domkapitular des Stiftes von Arlesheim. Um 1687 bot er dem Kloster einen Pachtvertrag an, der dem Kloster erlaubte, für 1250 Pfund während zwölf Jahren die Güter seiner Familie in Burg und Liebenswiler zu nutzen. Bei einem längeren Aufenthalt in Paris sollte er in der Streitsache um das Lehen Rappoltstein im Elsass ein für das Fürstbistum günstiges Ergebnis erreichen, was ihm jedoch nicht gelang. Nach langem Hin und Her wurde er aus dem Domkapitel ausgeschlossen, eine Episode, die Wessenberg zu ergänzen wusste. Er überreichte Dieter Merz, Gemeindepräsident von Burg, die Kopie eines Marienbildes aus dem Jahr 1713, das Franz Hartmann mit seinen Eltern und seinen Geschwistern zeigt. Das Bild war im Schloss Reichenstein bei Arlesheim wiederentdeckt worden. Am Nachmittag sprachen am Rand des früheren Wessenbergwaldes bei Liebenswiler Franz Ressler (Purgstall/A), Christoph von Blarer (Aesch), Kurt Stoessel (Feldmeilen) und Roger Massie (Strassburg) über das Wirken der Familie in ihren Gebieten.

Andreas Obrecht

Motivierte Mitarbeiter

zur Unterstützung unseres Teams gesucht.

Als 2. Standbein oder Part-Time möglich.

Mehr unter: Tel. 091 791 52 57 oder www.riku.activecenter.info

70451

L003381206